

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

Pulsnik.

XXXV. Jahrgang.

### Inserate

sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einbaltige Cor  
puszeile (oder deren Raum)  
10 Pfennige.

### Geschäftsstellen:

Buchdruckerei von A. Babb,  
Königsbrück, C. S. Kraulche,  
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-  
röhrsdorf.  
Annoncen-Bureau von Paalen-  
stein & Bogler, Invalidendank,  
Kudolpb Rosse und G. L.  
Daube & Comp.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabenden

### Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt  
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage  
(monatlich).

Abonnement-Preis:  
Biertelj. brl. 1 R. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-  
sendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze  
in Pulsnik.

Sonnabend.

He. 17.

26. Februar 1898.

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des verstorbenen Färbermeisters Friedrich Emil Ferré in Pulsnik eingetragene Grundstück, bestehend in einem Wohnhaus, Färbereigebäude und Kesselhäus mit eingemauertem Kessel und Rüpen, Nr. 190 des Brand-Catasters, Nr. 199 des Flurbuchs, Folium 140 des Grundbuchs für Pulsnik, 2,7 Ar groß, mit 105,00 Steuerereinheiten belegt, geschätzt auf 17 197 Mark soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist  
**der 3. März 1898, Vormittags 10 Uhr**  
als Versteigerungstermin,

sowie

**der 14. März 1898, Vormittags 10 Uhr**  
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.  
Pulsnik, den 8. Januar 1898.

Königliches Amtsgericht.  
v. Weber.

Hofmann.

Für den Jahrmart hier können von dem bisherigen Bodenverleiher keine Boden u. s. w. mehr entnommen werden, da das Geschäft aufgegeben worden ist. Ungeachtet wiederholter Aufforderung hat sich niemand zur Weiterführung bereit erklärt. Wir machen daher die Fieranten darauf aufmerksam, daß es ihnen überlassen bleiben muß, wie sie sich Boden und dergl. verschaffen.  
Radeberg, den 19. Februar 1898.

Der Stadtrath.  
Bauer, Bürgermeister.

Hohl.

## Die sittliche Erziehung im Berufs- und Wirthschaftsleben der Neuzeit.

Elternhaus und Schule legen Gott sei Dank bei den meisten jungen Leuten den Grund zur sittlichen Vorbereitung für das ernste Berufs- und Wirthschaftsleben. Aber wenn heutzutage mit allen möglichen Mitteln daran gearbeitet wird, die wirthschaftliche Lage der Handwerker und Gewerbetreibenden zu heben, so sollte doch auch daran gedacht werden, für die sittliche Erziehung der Lehrlinge und jüngeren Gehilfen im Berufs- und Erwerbsleben mehr zu thun, als meistens geschieht. Jeder, der die Verhältnisse im Lehrlings- und Gehilfenwesen kennt, wird wissen, wie lückenhaft die sittliche Erziehung für junge Berufsgenossen ist und wie schwierig und werthvoll es erscheint, hier eine Reform durchzuführen. Wenn nun durch gesetzliche Bestimmungen, wie solche in der jüngsten Novelle zur Gewerbeordnung vom 26. Juli d. J. enthalten sind, einer tüchtigen praktischen und theoretischen Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses möglichst Rechnung getragen ist, so dürfte eine sittliche Erziehung der Lehrlinge ebenso wichtig sein und wesentlich dazu beitragen, brave rechtschaffene Gesellen heranzubilden, aus deren ehrenfester Charaktergrundlage tüchtige Meister und Bürger hervorgehen. Zunächst erscheint die sittliche Zucht bei solchen Knaben am allernothwendigsten, die ihre Lehrzeit in einer Fabrik durchmachen. In der Regel gelangen solche junge Leute sofort nach der Confirmation zu einer gewissen Selbstständigkeit, entbehren sehr oft — und vielfach zu ihrem Unglück — selbst der elterlichen Zucht, und wie die Erfahrung lehrt, führt diese Bewegungsfreiheit in den seltensten Fällen zum Guten, sondern wird meist schlecht angewendet. Unstreitig bietet jene familiäre Zucht im Hause des Meisters und von diesem selbst ausgeübt, die beste Gewähr, das sittliche Ich und die sittliche Erziehung der Lehrlinge zu heben und zu fördern. Ein Herz und Gemüth erquickendes Verhältnis ist es, wenn der Meister nicht allein der strenge Gebieter in der Werkstatt ist, sondern seine Lehrlinge häufig in seine Nähe zieht, ihnen von seinen Arbeiten, seinen eigenen Lehr- und Wanderjahren erzählt, ihnen das vor Kurzem verlassene Elternhaus zu ersetzen und den sich entwickelnden Charakter zu beobachten sucht. Sicher wird ein solcher Meister sich treue Mitarbeiter heranbilden, die an ihm und seinem Geschäfte mit mehr Liebe hängen, als dies in unserer Zeit leider sehr oft der Fall ist. Obwohl eine derartige familiäre Lehrlingserziehung in großen industriellen Fabrikanlagen kaum als durchführbar erscheint, indem der Einzelhinter der Gesamtheit zurücktritt, auch der Erziehung der in Frage kommenden jungen Leute nach dieser Richtung in vielen Großbetrieben leider nicht die nötige Beachtung in vielen Großbetrieben leider nicht die nötige Beachtung geschenkt wird, so hat man doch, wenn auch in einer verhältnismäßig geringen Zahl derselben, die charakterbildende und sittliche Erziehung der Fabriklehrlinge und zwar mit gutem Erfolge in die Hand genommen. Sowohl für Handwerker wie für Großindustrie dürfte die sittliche Erziehung der heranwachsenden gewerblichen Jugend als eine ernste sociale Pflicht anzusehen sein. Die Opfer welche diese Pflicht bedingt, werden nicht nur dem Erwerbsleben und den arbeitenden Classen, sondern der gesammten Volkswohlfahrt gebracht.

## Derthliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Die Anzeichen des Frühlings mehren sich auch in unserer Gegend von Tag zu Tag. Nicht nur das liebliche Schneeglöckchen erblüht mehr und mehr, auch die Staare haben ihren Einzug gehalten, sind doch die ersten schon vor ca. 14 Tagen hier gesehen worden, sogar die Finken schlagen bei der gestrigen milden Witterung recht munter. Möchte all' den lieben Frühlingsboten nicht noch Frost und Kälte beschreiben sein!

Pulsnik. In der am Donnerstag, den 24. d. M. stattgefundenen Sitzung des lands- und forstwirtschaftlichen Vereins für Pulsnik und Umgegend hielt nach Erledigung des geschäftlichen Theiles Herr Diaconus Schulze einen Vortrag über „Majestäten im Haus“, dabei trefflich schildernd, wie die großen Majestäten des Hauses, die Eltern, auf die kleinen Majestäten, die Kinder, erzieherisch in christlichem Geiste einwirken sollen. Zahlreich erschienene Mitglieder und Gäste folgten mit regem Interesse und dem Herrn Vortragenden wurden von allen Seiten die lebhaftesten Dankesbezeugungen zu Theil. Wohl alle Zuhörer begegneten sich in dem Wunsche, daß der Herr Redner recht bald eine Fortsetzung seines Vortrages folgen lassen möge.

Pulsnik. Nächsten Dienstag, den 1. März wird Herr Professor Dr. Fritz Schulze aus Dresden auf Veranlassung des hiesigen Kaufmännischen Vereins im Saale des Herrnhauses einen Vortrag über „Charakter und Gemüthsbildung als das Hauptziel aller Erziehung“ halten. Wir verfehlen nicht, auch an dieser Stelle auf diesen hochinteressanten Vortrag aufmerksam zu machen, umso mehr, als auch Nichtmitglieder gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. diesen überall geschätzten Redner hören können.

Pulsnik. Am Sonntag, den 13. März soll die erste ordentliche Generalversammlung des Gebirgs- und Verschönerungsvereins für Pulsnik und Umgegend im Saale des Herrnhauses abgehalten werden. Der Verein, welcher sich das Ziel gesetzt hat, die Aufmerksamkeit der Touristen auf unsere an Naturschönheiten so reiche Gegend zu lenken, hat im ersten Jahre bereits einen Bestand von 171 Mitgliedern erreicht. Hoffentlich zeitigt das zweite Vereinsjahr gleiche Erfolge und veranlaßt dem Verein zur Zeit noch Fernstehende zur Anmeldung und Mitarbeit.

Pulsnik. Am 22. Februar d. J. fand vor dem Schwurgericht Bauten die Verhandlung gegen den Leinwaarenhändler Friedrich August Körner aus Hauswalde wegen betrügerischen und einfachen Bankerotts und dessen Sohn Gustav Alwin Körner wegen Beihilfe zum betrügerischen Bankerott statt. Der Zuhörerraum war dicht besetzt, namentlich aus der Heimath der Angeklagten. Die Geschworenen bejahten sämtliche Schuldfragen und verurtheilten Körner sen. zu drei Jahren Gefängniß und Körner jun. zu zwei Jahren Zuchthaus.

— Tanzbelustigungen finden nur noch bis mit Sonntag Vätare (20. März) statt, dann tritt bis mit 1. Osterfeiertag (10. April) die geschlossene Zeit ein.

— Der bisherige Jahrmartsbodenverleiher in Radeberg hat das Geschäft aufgegeben. Ein Nachfolger scheint sich nicht finden zu wollen. Der Stadtrath macht vielmehr

die Marktferanten darauf aufmerksam, daß es ihnen überlassen bleiben müsse sich selbst um die erforderlichen Boden und dergleichen zu kümmern.

— Die Kartenbriefe haben abermals ihr Aussehen gewechselt; sie zeigen auf der Klappe jetzt gar keinen Hinweis wegen ihrer Verwendbarkeit, auch ist der auf der Innenseite der älteren Kartenbriefe angewandte, aus verschlungenen Linien bestehende Druck fortgelassen. Hiermit ist auch der schädliche Eindruck auf die Augen des Briefschreibers fortgefallen.

Dhorm. Der nördliche Oberlausitz-Turngau hielt am 20. Februar in Dhorn seine 1. diesjährige Gauvorturnerstunde ab. Um 2 Uhr traten 48 Mann zu einer Gruppe Freiübungen an, welche vom Gauturnwart Schöne-Großröhrsdorf vorgeturnt und geleitet wurde. Hieran schloß sich unmittelbar das Gerätheturnen.  $\frac{3}{4}$  5 Uhr wurde die Vorturner-Versammlung vom Gauturnwart Schöne, welcher die Vorturner herzlich bewillkommnete und ihnen für ihr Erscheinen dankte, mit einem Turnersliede eröffnet. Wähler-Dhorm hieß die Turner im Namen seines Vereins herzlich willkommen. Hierauf nahm Gauvertreter Reißmann-Ramenz das Wort. Er gab der Versammlung Kenntniß von seinem Antrag beim Kreisturnrath und den darauf erfolgten Beschluß, demzufolge dem Gau beim Kreisturnfest in Plauen i. V. der 3. Preis zuerkannt worden ist, zeigte die Siegesurkunde vor und beantragte: „Die Vorturnerschaft möchte beim Gauturntag beantragen, dem größten Verein im Gau, welcher zugleich zur Zeit des Kreisturnfestes den Gauturnrath gestellt und die beste Riege des Gaus zu verzeichnen gehabt, diese Urkunde zu überreichen.“ Daraufhin dankte die Vorturnerschaft dem Gauvertreter für seine Bemühung mit einem „Gut Heil!“ und nahm den Antrag einstimmig an. Hierauf wurde die Tagesordnung erledigt. Abends 8 Uhr erfolgte der Schluß der Versammlung.

Ramenz. Am 15. d. M. wurde dem Hausbesitzer Hausdorf in Röhrsdorf bei Königsbrück, welcher über 47 Jahre als Arbeiter auf dem dasigen Rittergute beschäftigt ist, durch Herrn Amtshauptmann von Erdmannsdorff das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit feierlich überreicht. Dem Jubilar wurde außerdem von Seiten des Besitzers des Rittergutes, Herrn Freiherrn v. Gruben, eine ansehnliche Geldsumme geschenkt.

Dresden. Unser Dresden wird in den Tagen des bevorstehenden Doppel-Jubiläums Sr. Majestät des Königs eine sehr große Anzahl Fürsten und Vertreter europäischer Regenten mit dem deutschen Kaiser und Kaiser Franz Joseph von Oesterreich an der Spitze begrüßen können. Wenn man die Verquartierung der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit großem Gefolge, sowie die auf einen kurzen Zeitraum vertheilte Ankunft der Fürsten etc. in Erwägung zieht, dann kann man sich einen Begriff von der lebendigen Thätigkeit machen, die in den Marschallsämtern des Königl. Hauses und im Kriegsministerium etc. pulst.

— Das Königl. Sächsische Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 12 in Radeberg begeht am 1. Juli d. J. das 25 jährige Jubiläum seines Bestehens durch kameradschaftliche Verei-

men

ner.

nk,

el mit Feder-  
verkauft bei  
ast Gräfe.  
straße.

gehilfe  
r. Trepte.

rd Menzel.

en,

ême,

Muster

er Auswahl  
reisen

ahn,

ssertes  
orset

nd prak-  
schluß,  
al - Schliessen.  
bensweise und  
unentbehrlich.

ng,  
nd 305.

echt

it gesucht von  
Wager.

hen,  
hneidern  
später in die  
Ergeb. d. Wf.

elle für garan-  
gewährte. edg

n.

(siedes bestesige  
ern per Bfd. f.  
Wfg., und 1 Wf.  
dannen 1 Wf.  
Solarfedern:  
Wfg. und 2 Wf.  
federn 3 Wf.,  
er: Göt Gf-  
untersäßig 2 Wf.  
ische Polara-  
ung zum Rollen-  
75 Wf. 50% Wad.  
genommen.  
Ford in Westf.

Lenkheit

Betränk, (weder  
unentgeltlich  
mich von lang-  
Appetitlosigkeit  
reit hat.

reyer,  
altenhoffstr. 3.

efehle

dieses Blattes.

